



Die Cracks des EHC Vaduz Schellenberg blieben vieles schuldig. (Foto: ZVG)

Eishockey

Erneute knappe Niederlage gegen die Feldkircher Chiefs

GRÜSCH Der EHC Vaduz Schellenberg hat auch sein zweites Meisterschaftsspiel in der Vorarlberger Eishockeyliga 2 verloren. Gegen den SPG Chiefs Feldkirch/Stiera, dem die Liechtensteiner schon zum Auftakt knapp unterlegen waren, setzte es nach dürftiger Leistung eine 4:5-Niederlage. Die Schützlinge von Trainer Miro Berek starteten hektisch ins Spiel. Bereits nach wenigen Minuten geriet das Gästeteam nach einem Schlagschuss von der blauen Linie in Rückstand. Kurz darauf sorgte Marco Adank nach einem Konter für den zwischenzeitlichen Ausgleich.

Phase unnötiger Passivität

In der Folge verpasste es der EHCVS, weiter Druck zu machen und liess den Gegner sein Spiel aufziehen. Dies rächte sich. In kurzer Zeit erhöhten die Vorarlberger auf 3:1. Danach ging es Schlag auf Schlag. Erst erzielte Adank nach einer Einzelaktion den Anschlussstreffer, kurz darauf stellten die Chiefs den Zwei-Torevorsprung wieder her. Dann war wieder der EHCVS an der Reihe. Jo-

nas Tarnutzer verkürzte zum 3:4-Pausenstand. Um die Wende herbeizuführen, stellte Coach Berek die Linien um - ohne Erfolg. Kurz nach Wiederanpfiff brachten die Feldkircher den Puk erneut im Tor der FL-Truppe unter. Der EHCVS versuchte sich gegen die drohende Niederlage zu wehren. Doch das Glück war an diesem Abend nicht auf seiner Seite. Der Anschlusstreffer zum 4:5 durch Florian Bernardi fiel zu spät. Miro Berek zeigte sich nach der Partie alles andere als erfreut: «Jeder muss über seine Leistung nachdenken und sich im Hinblick auf die kommenden Aufgaben deutlich steigern.» Die Gelegenheit zur Wiedergutmachung bietet sich dem EHCVS am Dienstag um 20.30 Uhr in Dornbirn gegen Röthis. (red/pd)

SPG Feldkirch/Stiera - EHC VS 5:4 (2:1, 1:1, 2:2)
Eishalle Grusch, 20 Zuschauer
EHCVS: Andreoli, Bernardi (1), Adank (2), M. Kühne, Hasler, Gloor, Tarnutzer (1), L. Kühne, Brunhart, J. Fuchs, Villamar, Heller, Liesch, Bless, Lenherr.
Bemerkungen: EHC VS ohne M. Fuchs, Hanselmann, Ackermann, Clavadetscher, Blapp, Rüdüsühli, Bizozzero und Hobi.

Ein Meisterschaftssieg und eine Cupniederlage

Volleyball Erst gab es für die Damen des VBC Galina in der NLB einen 3:1-Sieg gegen Volleya Obwalden. Am Tag darauf verlor man dann im Schweizer Cup gegen Glaronia.

Am letzten Wochenende konnten die Volleyballerinnen des VBC Galina zum ersten Mal in dieser Saison reüssieren. Nun kam mit Obwalden ein Gegner nach Schaan, der einen Tabellenplatz höher eingestuft war. Und Galina wollte dies mit einem Sieg unbedingt ändern. Man sah von Beginn weg das gestiegene Selbstvertrauen der Liechtensteinerinnen. Obwalden wurde mit dem Aufschlag unter Druck gesetzt und danach griff der gefürchtete Block mehrfach zu. Mit 25:14 ging der erste Satz an das Heimteam.

Ähnlich wie der erste Durchgang verlief auch der Zweite. Galina dominierte am Netz. Obwalden spielte zwar kämpferisch, bekam am Netz keine Kontrolle über das Spiel. Am Ende ging auch dieser Satz mit 25:19 an den VBC Galina.

Krimi in Satz drei und vier

Obwalden taten die letzten Punkte des zweiten Satzes sichtlich gut und agierte besser. Nun war es die Galinaannahme, die wackelte. Galina rannte dem Vorsprung der nun stark aufschlagenden Gäste immer hinter-

her. Zwar machte Obwalden beim ersten Satzball noch einen Aufschlagfehler, holte sich dann aber im zweiten Anlauf den dritten Satz. Nun sahen die Zuschauer ein ausgeglichenes Spiel mit dem etwas besseren Start für Obwalden. Dann gelang Sulser nach einem Geistesblitz ein toller Angriff und Galina ging wieder in Führung. Diese Führung gab man bis zum Ende des Satzes nicht mehr ab und gewann den vierten Satz knapp mit 25:21.

Cupniederlage gegen Glaronia

In der sechsten Runde des Schweizer Cups wollte Galina den Sieg der Vorwoche wiederholen, aber Glaronia zeigte sich stark verbessert. Der erste Satz war eine klare Sache für die Glarnerinnen. Das Heimteam kämpfte sich im zweiten Satz zurück und konnte diesen mit 25:22 für sich entscheiden. Im dritten Satz lief nun die Verteidigung von Glaronia zur Hochform auf und siegte mit 25:20. Und auch im vierten Satz war Glaronia das bessere Team und qualifizierte sich letztlich mit einem 3:1-Sieg für das Achtelfinale. (dm)



Die Galina-Damen hatte zumindest gegen Obwalden die Nase vorn. (Foto: Zanghellini)

Ausdauerasse liessen ihren Sport hochleben

Triathlon Der Liechtensteiner Triathlonverband (TriFL) lud am Samstagabend im Ballenlager des Vaduzer Sporrareals in Vaduz zur 30-Jahr-Feier. Viele waren gekommen, einige von ihnen sogar eigens aus dem Ausland.

VON ELRED FAISST

Musikalisch begleitet von der Sängerin Onaje gab Verbandspräsident Philip Schädler einen interessanten Überblick über das Geschehen der letzten 30 Jahre im Liechtensteiner Triathlonsport. Begonnen hat die Historie schon 1984, als Ewald Wolf als erster Liechtensteiner überhaupt einen Triathlon bestritt. Im süddeutschen Raum ging der junge Bursche damals an den Start eines Bewerbes, «von dem ich zwei Wochen vorher nicht einmal wusste, dass es sowas gibt», wie der Pionier erzählte. Die Faszination hat Wolf aber gleich gepackt, für ihn war klar: «Das war nicht mein letzter Triathlon.» Ein Jahr später versammelten sich die ersten Athleten, um am 6. De-

zember 1985 das Triathlon Team Liechtenstein zu gründen, das ursprünglich zum Leichtathletikverband zählte. Erst 1993 wurde ein eigener Verband gegründet. Die 30 Jahre waren ereignisreich. Zum einen haben in Liechtenstein zahlreiche internationale Bewerbe stattgefunden. Zum anderen haben zwei Liechtensteiner Athleten - Nicole Klingler und Marc Ruhe - international vielfach auf sich aufmerksam gemacht: Klingler holte sich den U23-EM-Titel, zudem gewann die Maureen beim weltberühmten Ironman auf Hawaii die Klasse U20-25. Marc Ruhe holte sich 2002 unter anderem den Sieg im Wintertriathlon-Gesamtweltcup. «Das sind schon besondere Erfolge für unser kleines Land», freut sich Philip Schädler auch noch Jahre später über die «Blütezeit» des Liechtensteiner Triathlonsports.

Gäste aus der Nachbarschaft

Eine besondere Beziehung entwickelte TriFL zu den beiden Nachbarländern Schweiz und Österreich. Signifikantes Zeichen dafür: Aus der Schweiz kam Verbandspräsident Patrick Schmid, aus Österreich Vizepräsident Helmuth Kaufmann zum Festakt nach Vaduz.

Erheiternd war der Rückblick der drei Liechtensteiner Triathlonurgesteine. Neben dem bereits erwähnten ersten «Ländle»-Triathleten Ewald Wolf kam hier auch Michael Schädler zu Wort, der 1985 erster Liechtensteiner an einer Europameisterschaft - damals in Belgien - war. Wegen Geldmangels im Triathlonsport musste er damals mit dem Fahrrad nach Belgien anreisen, um dort den Wettkampf bestreiten zu können. Und auch Daniel Quaderer schwärmte noch heute von seiner Pioniertat: Er hatte sich 1987 als erster Liechtensteiner Triathlet für den Hawaii-Ironman qualifiziert: «Auch wenn ich damals mein Ziel (weniger als 12 Stunden) nicht erreicht habe, es war fantastisch, diese Stimmung zu geniessen. Ich kann nur jedem empfehlen, diese Qualifikation zu schaffen und dorthin zu fahren.» Gratulationen gab es schliesslich vom Liechtenstein Olympic Committee (LOC) in Person von Stefan Marx, der bei dieser Gelegenheit auch die Rolle des Triathlonsports als wichtigen Bestandteil der nationalen Sportlandschaft betonte. Mit einem Abendessen für die Gäste, begleitet erneut von der Sängerin Onaje, klang der Abend in Vaduz gemütlich aus.



Präsident Philipp Schädler führte die Gäste durch die bewegte Geschichte des hiesigen Triathlonsports. (Fotos: Elred Faisst)



Die Pioniere Ewald Wolf (2. v. l.), Michael Schädler (2. v. r.) und Daniel Quaderer (re.) prägten den «nationalen Triathlon-Ableger» mit ihrem Einsatz massgeblich.



Nicole Klingler und Marc Ruhe stehen für die grössten Liechtensteiner Erfolge.

ALLE LANDESMEISTER SEIT 1991

2015
Duathlon: Johann Karner/Nicole Klingler
Triathlon: keine Landesmeister
Wintertriathlon: keine Landesmeister
2014
Duathlon: Daniel Gassner/Nicole Klingler
Triathlon: Marc Ruhe
Wintertriathlon: Daniel Rinner
2013
Duathlon: Daniel Gassner
Triathlon: Daniel Gassner
Wintertriathlon: Michael Schädler
2012
Duathlon: Marc Ruhe
Triathlon: Marc Ruhe
Wintertriathlon: Michael Schädler
2011
Triathlon: LM nicht durchgeführt
Duathlon: LM nicht durchgeführt
Wintertriathlon: Elias Höfler
2010
Duathlon: LM nicht durchgeführt
Triathlon: Daniel Bichler/Nicole Klingler
Wintertriathlon: Christian Frommelt
2009
Duathlon: Christian Frommelt
Triathlon: Daniel Gassner
Wintertriathlon: Ilja Höfler
2008
Duathlon: keine LM durchgeführt
Triathlon: keine LM durchgeführt
Wintertriathlon: Michael Schädler

2007
Duathlon: keine LM durchgeführt
Triathlon: Marc Ruhe
Wintertriathlon: Christian Frommelt
2006
Duathlon: Daniel Gassner
Triathlon: Marc Ruhe/Nicole Klingler
Wintertriathlon: Christian Frommelt
2005
Duathlon: Christian Frommelt
Triathlon: Marc Ruhe/Nicole Klingler
Wintertriathlon: Christian Frommelt
2004
Duathlon: Marc Ruhe
Triathlon: Marc Ruhe
Wintertriathlon: Marc Ruhe
2003
Duathlon: Marc Ruhe
Triathlon: Marc Ruhe/Nicole Klingler
Wintertriathlon: Marc Ruhe
2002
Duathlon: keine LM durchgeführt
Triathlon: Marc Ruhe/Nicole Klingler
Wintertriathlon: Marc Ruhe
2001
Duathlon: Michael Schädler
Triathlon: Winfried Walter/Nicole Klingler
Wintertriathlon: Michael Schädler
2000
Duathlon: Philip Schädler/Nicole Klingler
Triathlon: Michael Schädler/Nicole Klingler
Wintertriathlon: Marc Ruhe/Barbara Jentner

1999
Duathlon: Marc Ruhe/Carmen Senti
Triathlon: Philip Schädler/Nicole Klingler
Wintertriathlon: Marc Ruhe/Barbara Jentner
1998
Duathlon: Marc Ruhe
Triathlon: Winfried Walter/Barbara Jentner
1997
Duathlon: Philip Schädler
Triathlon: Marc Ruhe/Maria Wille
Cross-Duathlon: Marc Ruhe
1996
Duathlon: Roland Wille/Maria Wille
Triathlon: Michael Schädler/Maria Wille
Cross-Duathlon: keine LM durchgeführt
1995
Duathlon: Roland Wille/Maria Wille
Triathlon: Michael Schädler/Maria Wille
Cross-Duathlon: Stefan Kunz/Maria Wille
1994
Duathlon: Marc Ruhe/Maria Wille
Triathlon: Michael Schädler/Maria Wille
1993
keine Landesmeisterschaften
1992
Triathlon: Marc Ruhe/Maria Wille
1991
Duathlon: Adle Frick/Maria Wille
Triathlon: Michael Schädler/Maria Wille

Weitere Infos zum Triathlon Verband in Liechtenstein auf www.triathlon.li